

# AGU Newsletter

Im Folgenden stellen wir Ihnen einige wichtige Projekte unserer Arbeit im Jahr 2010 vor. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren, wenn Sie an weiteren Informationen interessiert sind.

## Abklärung der Fahreignung älterer AutofahrerInnen

In den letzten Jahren haben wir uns intensiv mit der Fahreignung von AutofahrerInnen beschäftigt. Im Zentrum dieser Forschung stand die Frage, ob bzw. wie man die Fahreignung möglichst objektiv untersuchen kann. Wir haben daher ein Gerät entwickelt, welches ähnlich aussieht wie ein Sehtest, aber verschiedene Hirnleistungen prüft. Im Laufe der Entwicklung dieses Geräts haben wir verschiedene Validierungsstudien durchgeführt: es wurden Personen unter *Alkoholeinfluss* gemessen, in einer Schlafklinik wurden *übermüdete Personen* getestet und zudem haben wir Vergleichsgruppen (u.a. „gesunde“ *SeniorInnen*) geprüft.

In Zusammenarbeit mit der Universität und dem Universitätsspital Zürich konnten wir 2010 nun eine grosse Vergleichsstudie mit Patienten der verkehrsmmedizinischen Abteilung und der Neurologie abschliessen, die die Relevanz unserer Messparameter bestätigt hat.

Aktuell läuft ein Pilotprojekt mit der AXA Winterthur Versicherung, in dem wir die Messmethode in der Praxis erproben. Nach definierten Auswahlkriterien untersuchen wir ältere VersicherungsnehmerInnen. Unsere Abklärung beinhaltet neben einer medizinischen Untersuchung, die Anwendung unseres Geräts sowie eine Fahrprobe. Nach Auswertung aller drei Teile der Abklärung wird die Fahreignung bewertet.

## Neu-Entwicklung eines Kindersitz-Systems

Seit diesem Jahr müssen auch in der Schweiz ältere bzw. grössere Kinder durch geeignete Kinderrückhaltesysteme im Auto gesichert werden. Im Auftrag des Fahrzeugherstellers Honda hat die AGU Zürich ein neues Rückhalte-System entwickelt, dass speziell den Bedürfnissen von älteren Kindern – wie auch kleinen Erwachsenen – angepasst ist.

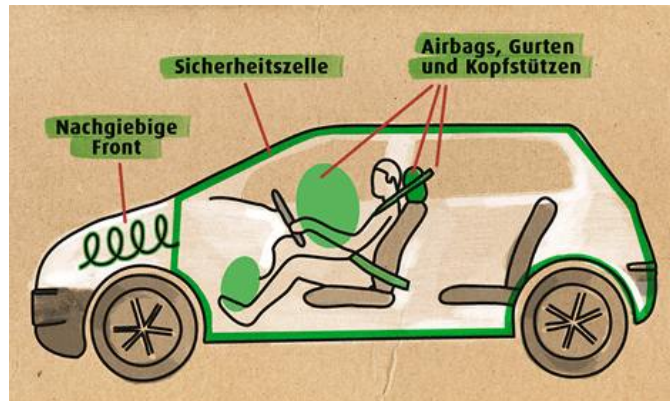


© AGU

## ADSEAT – HWS-Beschwerden bei Frauen

Frauen weisen nach Fahrzeugkollisionen häufiger Beschwerden der Halswirbelsäule auf (sog. „Schleudertrauma“) als Männer. Im Rahmen des europäischen Forschungsprojektes ADSEAT werden unter Beteiligung der AGU mögliche Ursachen dieser Beschwerden sowie Möglichkeiten zur Verbesserung des Designs von Fahrzeugsitzen erforscht. Hierzu wurde beispielsweise die spezielle Datenbank der AGU, die mittlerweile Informationen zu rund 7'000 Unfällen enthält, ausgewertet. Die Ergebnisse dieser Auswertung wurden in die Entwicklung eines Modells eines neuen Crashtest-Dummys, der nunmehr eine Frau repräsentieren soll, integriert. Dieses Dummy-Modell wird derzeit erprobt. In den nächsten Projektschritten beschäftigen wir uns vor allem mit der Definition von Kriterien, mit denen ein Verletzungsrisiko von Frauen abgeschätzt werden kann.

**Bewertung der Fahrzeugsicherheit** Auf Initiative des Verkehrs-Clubs der Schweiz (VCS) war die AGU Zürich in die Erstellung eines Konzepts zur Bewertung der Sicherheit von Fahrzeugen involviert. Konsumenten sollen anhand verschiedener Kriterien die Sicherheit von Fahrzeugen besser einordnen können. Neu ist bei dieser Bewertung insbesondere, dass auch die Kompatibilität eines Fahrzeugs mit anderen Verkehrsteilnehmenden berücksichtigt wird. Weitere Informationen zur Bewertung finden Sie unter [www.sicheresauto.ch](http://www.sicheresauto.ch).



© VCS

**Crashtest-Reihe weitergeführt** Die AGU Zürich organisiert im Auftrag des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV) in regelmässigen Abständen Crashtests, deren Ergebnisse als Grundlage für die Rekonstruktion von Unfällen wichtig sind. In diesem Jahr war es wieder soweit: gemeinsam mit dem Dynamic-Test-Centre (DTC) und Experten der Zürich und der Axa Versicherungen wurden einige Fahrzeugkollisionen mit aktuellen Fahrzeugmodellen nachgestellt. Schwerpunktmässig werden hier „leichte“ Kollisionen untersucht, da es besonders schwierig ist, diese zu rekonstruieren. Die Ergebnisse der Tests werden auf der Homepage der AGU ([www.agu.ch](http://www.agu.ch)) publiziert und können so weltweit von Sachverständigen verwendet werden. Die Tests stellen somit einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung von Unfallrekonstruktionen dar. Die entsprechende Datenbank ist 2010 um 26 Einträge gewachsen und enthält nun Daten zu 146 Versuchen.



© AGU/DTC

**Unfälle im Wintersport** Als Gutachter untersuchen wir regelmässig Unfälle von SkifahrerInnen. Im Rahmen eines neuen Projekts mit Suva und ETH Zürich führen wir Bremsversuche mit Wintersportlern durch. Hierdurch sollen Grundlagenkenntnisse zum Bremsverhalten (z.B. Reaktionszeit, Anhalteweg) gewonnen werden. Solche Kenntnisse sind notwendig, um die Grundlagen für Gutachten stetig zu verbessern.

**AGU Seminar 2010** Auch in diesem Jahr waren wir an verschiedenen Konferenzen präsent bzw. haben selbst Weiterbildungsveranstaltungen organisiert. Das AGU Seminar, das alljährlich zu verschiedenen Themen rund um Biomechanik und Gutachten stattfindet hat sich mittlerweile als Plattform zum Austausch zwischen Juristen, Medizinern und Ingenieuren etabliert. Zudem haben wir individuelle **Fortbildungsveranstaltungen**, beispielsweise für Mitarbeitende der Swica, durchgeführt.

**AGU Zürich**

Winkelriedstrasse 27, 8006 Zürich, [www.agu.ch](http://www.agu.ch)

Tel.: 044 251 54 30, Fax: 044 251 54 31, [sekretariat@agu.ch](mailto:sekretariat@agu.ch)

